Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 33

Artikel: Das Arbeitsprinzip in der Volkschule [Teil 2] (Schluss)

Autor: J.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der tatholischen Schulvereinigungen der Schweiz. Der "Dadagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

Sür die

Scriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14 21.66 Telephon 21.66

Drud und Berfand burch bie Gefcaftsftelle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 8,197) (Ausland Bortozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule - Mittelichule Die Cehrerin

Inferatenannahme: Publicitas Luzern Schweizerifche Unnoncen-Expedition Attien-Befellichaft

Insertionspreis: 15 Ap. per mm lspaltig.

Inhalt: Das Arbeitsprinzip in ber Boltsichule. — Aenderungen im St. Galler Lehrerbesoldungsgeses. Schulnachrichten — Krantentasse. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Inserate. Beilage: "Die Lehrerin" Rr. 8.

Das Arbeitsprinzip in der Volksschule.

4. Geistige Selbsttätigkeit in der Schule.

Was die erfahrenen Badagogen des driftlichen Mittelalters von jeher gefordert haben, wollen auch die Bertreter der mobernen Schule nicht miffen: Das Kind ist zur geistigen Selbstätigkeit anzuhalten. Daher die allgemein gültige Forderung: Möglichst freie Wiedergabe des Gelesenen und Gehörten. Und damit nicht nur ein paar schaffensfreudige Schüler ch betätigen, indes die andern sich dem süßen Nichtstun ergeben, ist recht häufig zur schriftlichen Wiedergabe zu schreiten, freilich turg, gedrängt und ohne gu hohe Anforderungen in formeller Beziehung. Wichtig ist wiederum die Schärfung des Beobachtungsvermögens: Unvermittelte Augenblicksaufgaben, z. B. was das Kind auf dem Schulwege besonders beobachtet, gesehen, gehört, was ihm besonders aufgefallen fei 2c. Diefes Material kann gut zu Auffatftoffen verwendet merben. Empfehlenswert ist auch die Privatlet= türe als Dausaufgabe, worüber wiederum Rechenschaft verlangt wird, Anleis tung, wie die Schüler einander in bestimmten Fächern Fragen stellen sollen, zuerst in der Schule, dann auch auf dem Schulwege. Als "Nebenprodukt" ergibt sich nn auch der Borteil, daß dafür viel terbüchlein an, das speziell seine Fehl-

müßiges Geschwät ober noch viel Schlimmeres unterbleibt. Bei allem darf die Uebung nicht fehlen, und es ist grund= falsch, wenn die Hanseaten die Uebung aus der modernen Schule streichen möchten.

Auch die ganze Sprachlehre hat sich diesem Grundsate der Selbsttätigkeit angupassen, wobei für den Lehrer sich die Forderung ergibt, daß er den Sprachstoff hiergu dem findlichen Gedankenkreise gu entnehmen und ihn methodisch in den übri= gen Unterricht einzugliedern habe. gewinnt man reiches Material für den Aufsat, der nicht bloß Freiaufsat sein soll, da das Kind auch angeleitet werden muß, systematisch zu arbeiten. Da ber Lehrer möglichst alle Schüler auf eine bestimmte Bildungsstufe bringen soll, auch die schwächern, darf er sich nicht dazu verleiten lassen, mit ein paar hervorragenden Leistungen zu glänzen, indes die andern vernachlässigt werden. - Beim Recht= ichreibunterricht empfiehlt der Referent die Unlegung eines besondern Schüler= heftes, das, Seite für Seite alphabetisch geordnet, die in den schriftlichen Arbeiten unrichtig geschriebenen Wörter enthält, selbst= verständlich richtig geschrieben. Auf diese Beise legt jeder Schüler für fich ein Borwörter enthält, und durch besondere Uebungen lassen sich die Unrichtigkeiten ohne Schwiesrigkeiten beseitigen, z. B. durch Abschreiben bestimmter Gruppen A, B, G, H 2c., und das Kind wird sich dann mehr besleißen, daß sein Heftchen keine neuen Wörter mehr aufnehmen muß, damit die Aufgaben sich

nicht noch verlängern.

Mit vollendeter Meisterschaft führte der Referent in die Behandlung der bibliich en Geschichte ein und zeigte an einer prächtigen Lehrübung mit Mädchen aus der 7. Klasse, wie das Gebot der Näch= stenliebe anhand der biblischen Erzählung den Kindern nahe gebracht und sie zur guten Tat angeleitet werden können. Immer und überall benütte er die Gelegenheit, um einen tiefern Ginblick ins Innere der Rinder zu bekommen und so dann auch den richtigen Weg zur richtigen Willensschulung zu finden. Mit erstaunlicher Gewandtheit wußte er auch die Heiligenbilder in den Dienst des Unterrichtes zu stellen und die Rinder für sie zu interessieren.

5. Die Bevbachtung der findlichen Eigenart.

Wir haben bis jest zur Feststellung der Schülerleiftungen und auch feiner feelischen Eigenschaften uns gewöhnlich mit einem Zahlenschema behelfen muffen, das aber wohl jedermann als ungenügend vorkommen muß, einmal deswegen, weil die Bahlenausdrucke verschieden gewertet werden, und dann besonders deswegen, weil sich gar vieles, vielleicht das wichtigste, nicht in Zahlen ausdrücken läßt. Der Referent hat auf Veranlassung der katholischen pada= gogischen Vereine von München zum Zwecke erperimenteller Forschung einen besondern Erziehungsbogen ausgearbeitet, ber, gewiffenhaft ausgefüllt, über die intel= lettuelle und Charafterentwicklung wie auch über die körperliche Entwickdes Kindes von der untersten bis zur obersten Stufe jede wünschbare Auskunft gibt. Zunächst wird über die Schulleistungen rapportiert, ähnlich wie in unsern Schulzeugnissen, dann folgt eine Rubrit mit verschiedenen Unterabteilungen über das Elternhaus, und mit Recht, weil es bei der Beurteilung eines Kindes berücksichtigt werden muß. Hernach wird über die korperliche Entwicklung und Eigenart vrientiert, dann über die Aufführung des Rindes in moralischer und religi= öser Beziehung, der fünfte Abschnitt be= richtet über die intellektuelle Eigen=

art, der sechste über die Arbeitsart und der lette über die Gefühlsart des Kindes. Solche Erziehungsbogen wären die allerbeste Grundlage für die Berufsberatung und nicht mins der auch ein Ansporn für die Jugend, ein Leben zu führen, über das man sich später vor der Deffentlichkeit nicht zu schäsmen braucht.

Die Referent erläuterte die zahlreichen

Fragen anhand trefflicher Beispiele.

6. Religiös=sittliche Taterziehung.

Die Krone des ganzen Kurses bildete der Schlußvortrag über die Auswertung des gangen Unterrichtes zur religiöß=sittlichen Erziehung. zeigte das Gebet als Kraftquelle des ganzen Unterrichtes. Um die Gedankenlosigteit und Oberflächlichkeit beim Beten gu befämpfen, empfiehlt er verschiedene Schulgebete, die dem Tag und der firchlichen Zeit besonders angepaßt sind, z. B. für den Montag die gute Meinung, damit die Rinder lernen, alles mit einer guten Meinung zu beginnen, für ben Dienstag Schutzengelverehrung, am Mittwoch das Morgengebet, am Donnerstag die Verehrung des allerheiligsten Altarssakramentes, am Freitag das Gebet zum göttlichen Herzen Jesu, am Samstag zur Ib. Muttergottes. Das alles ist nur in einer konfessionellen Schule möglich. - Auch eine richtige Anleitung zum betrachtenden Gebet ist notwendig, z. B. über die Ge= heimnisse des hl. Rosenkranzes, je nach der kirchlichen Zeit, immer mit der Absicht, Zerstreutheit zu bekämpfen und die Liebe zum Gebete zu wecken. Das gute Beispiel des Lehrers stellte der Referent in den Vordergrund; wenn der Lehrer hier mustergültig vorangeht, wirkt sein Wort bei den Kindern viel nachhaltiger.

Ebenso hat der erziehende Unterricht nach der sittlich en Seite hin von denselben Grundsätzen auszugehen. Bloß allsgemein gehaltene Ermahnungen und Borschriften zeigen wenig Erfolg. Der Vorsatzur Besserung, zur Ausübung einer sittlich guten Tat muß sich auf ein bestimmtes Ziel konzentrieren, muß immer auch die Mittel und Wege zum Ziele in sichschließen, muß der Fassungskele in sichschließen, muß dem Kinde jene Vorbilder vor Augen stellen, die ihm nicht in unendslicher Ferne erscheinen, sondern unmittelbar

in seine Umgebung hineingestellt sind, die sein en Bolksschichten entsprechen und die Lebensverhältnisse sein er Zeit irgend-wie wiederspiegeln.

So wird es möglich, je den Monat ein bestimmtes Borbild, eine bestimmte Kindertugend in den Vordergrund zu stellen und damit einen wirklichen religiös-sittlichen

Fortschritt zu erzielen.

Schwierig ist die Erziehung zur Selbstentrolle. Aber sortgesetzte Uebung, tägliche Gewissensersorschung mit spezieller Berücksichtigung der betressenden Wochens oder Monatsziele werden auch hier zum Ziele führen. Und vor allem ist eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Geistlichteit und Lehrersschaft notwendig, damit Pfarrer und Lehrer das selbe Wochens und Monatsziel ausstellen und auch methodisch gemeinsam arbeiten, um damit eine tiesere Wirkung auf das Kind auszuüben.

Und schließlich gilt auch für den Leherer und Erzieher, der sich ins Gebiet der Arbeitsschule einleben will: Eines nach dem andern, aber das mit sorgfältiger Borbereitung, konsequent durchgesührt, und daran anknüpfend Schritt für Schritt all das, was sich in Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse und anderer Umstände erreichen läßt. Der Erfolg wird sicher nicht ausbleiben, wenn mit entschied einem Willen und kluger Gründslichten licht eit gearbeitet wird.

Das sind ein paar Gedanken aus den prächtigen Anregungen, die die Kursteilnehmer in Wil erhielten. Wir müssen dem Herrn Referenten da für herzlich dank bank bar sein, daß er uns auf so tresseliche Weise in das Wesen der Arbeitsschule einführte und sie in den Dienst der Charakterbildung auf christlicher Grundlage stellte. Wir lassen hier noch ein Verzeitsschule weich nis besonders empsehlenswerter Werke (deutscher Perkunst) über die Arsbeitsschule soch als beitsschule soch seinen, (Zusammenstellung von Perrn Stadtschulrat Weigl).

A. Allgemeine Darftellungen des Gebietes:

Weigl F., Bilbung burch Selbsttun. Ein Beitrag zur Theorie und Praxis der Arbeitsschule. 3. Aust. Lehrmittelabtlg. des Berlages Josef Kösel und Friedr. Pustet R.G. München, Mathilbenstr. 12. Preis 24 M.

- Weigl F., Die Darbietung der biblischen Erzählungen in den unteren Klaffen der Bolksschule. Ebenda. 2. Aufl. Preis 17.60 M.
- Weigl F., Der Unterricht in der Biblischen Geschichte nach den Grundsatzen der Arbeitsschule in den Mittel- und Oberklaffen der Bolfsschulen. (Nummer 7 der religionspädagogischen Zeitfragen). Ebenda. Preis zirka 22 M.
- Weigl F., Wesen und Gestaltung ber Arbeitsschule (Bb. 1 ber Hausbücherei ber Erziehungswissenschaft für Lehrer, Lehrerinnen und ihre Arveitsgemeinschaften) Paderborn, Ferd. Schöningh, 2. Aust. Preis 30 M.
- Weigl. F., Schule und Leben. Chenda. Preis 10 M.
- Weigl F., Kind und Religion. Ebenda. Preis 10 M.
- Weigl F., Arbeitsschule (2. Aufl. Flugschrift ter Rath. Schulorganisation, Duffelborf, Bilferftr. 36). 2 M.
- Weigl F., Heiligendarstellungen von Männern und Frauen der werktätigen Arbeit nach Originalen des Münchener Künstlers Beter Hirsch mit pas dagogisch bearbeitetem Text auf der Kückseite. Kath. Volkstunstanstalten A. G. München, Franzistanerst. 13 und Filiale derselben Kevelaer. Preis pro Serie von 10 Bilbern 5. M.
- Schneider Dr. Friedr., Schulpraktische Psychologie. Gine Ginführung in die experimentellen und statistischen Arbeitsweisen der differentiellen Psychologie. Paderborn, Ferd. Schöningh. (Handbückerei der Erziehungswissenschaft. Bd. 2.) Preisgeb. 42 M.
- Lindworsky S. J. Dr. J., Willensschule. Ebenda. Privatdozent an der Universität Köln. VIII und 120 S. 8. (Handbücherei der Erziehungswissenschaft. Bb. 3.) Preis geb. 30 M.
- schaft. Bb. 3.) Preis geb. 30 M. Kerschensteiner Dr. G., Begriff der Arbeitsschule. 5. Aust. Mit 5 Tafeln. Leipzig, B. G. Teubner. 30 M., geb. 50 M.
- Caudig Dr. F., Dibattifche Praludien. Chenda. 2. Aufl. Geh. 50 M., gebb. 70 M.
- Sandig Dr. H. Dibattische Repereien. Cbenba. 5. Aufl. Geb. 40 M., geb. 60 M.
- Sansberg F., Schaffensfreude. Anregungen 3. Belebung des Unterrichtes. Ebenda. 5. Aufl. Kart. 40 Mt.
- Sansberg I., Plauberstunden. Schilberungen für den ersten Unterricht. Ebenda. 5. Ausl. Kart. 45 M.
- Portmunder Arbeitsschule. Gin Beitrag zur Reform des Bolfsschulunterrichtes. Herausgegeben vom Kollegium der Augustaschule zu Dortmund. Ebenda. 3. Aufl. 46 M., geb. 68 M.
- Weber Dr. E., Der Kunftschatz beutscher Dichtung. Die epische Dichtung, Ebenda. 3. Aufl. 1. Teil. Seh. 38 M., geb. 60 M.
- W. Peper., Die lyrische Dichtung. 2. Aufl. Geh. 40 M., geb. 60 M. Ebenba.
- Benfert Dr. A., Arbeitskunde in der Bolksschule-Leipzig, Bunderlich. Preis: 50 M., geb. 70 M

B. Arbeitstedniken:

Weber Dr. E., Die Tednit bes Tafelzeichnens. Beipzig, Teubner. 5. Aufl. 112 Dt.

Weber Dr. E., Lebenbiges Papier (Beifpiele für febr wertvolle Ausschneibes und Faltübungen, wie fie bem Unichanungsunterricht eingefügt werben tonnen). 2. Aufl. Cbenba. 40 Dt.

Pallat Dr. S., Der beutschen Jugend Sandwerts. buch. 1. Teil. 3. Aufl. Mit 117 Abb. i. T. und auf Ifarbigen Tafeln. Geb. 50 M. 2. Teil. 2. Aufl. Mit 136 Abb. i. T. und 3farbigen Tafeln. Cbenba. Geb. 80 Dt.

Gicheidlen E., Un ber Wertbant. Anleitung gur Sandfertigfeit mit Berüdfichtigung ber Berftellung phyfifalifder Apparate. Mit 120 Fig. i. T. und 44 Tafeln. (Naturm. Bibl. Bd. 13.) Geb. 75 M. Ebenda.

Othmer A., Wandtafel und Areide im Glementarunterricht. 2. Aufl. Mit 24 Tafeln in Mappe. 100 M. Cbenda.

Seinig, Die rebenbe Sand. Leipzig, Bunderlich. Preis: 40 Dt., geb. 60 Dt.

Denzer, Schaffen und Bernen. Bb. 1 und 2. Ebenba. Preis: je 40 M., geb. 60 M.

Brinkmann A., Beimat- und Erdfunde auf werttatiger Grundlage. 2, Aufl. Cbenba. 18 D., geb. 24 M.

Benwang E., Die Arbeitsschulibee in ber einklaffigen Bolfsichule. 2. Aufl. Gbenba. 24 M., geb. 32 Dt.

Wohlrab E. g., Aus ber Pragis ber Arbeitsschule. 2. Aufl. Cbenda. 24 M., geb. 32 M.

Fren, Phyfitalifde Schülerübungen. Ebenba. 18 M., geb. 34 M.

Dorlagen für Ausschneibegrbeiten und Saltarbeiten (enthaltend reiche Anregungen für Forberung bes Formen., Raum. und Farbenfinns im Sachunterricht). 3. F. Schreiber, Eglingen. 26,40 M.

gunftlerische Ausschneidebogen für heimattundliche Darftellungen (enthaltend geographische Charaftertypen für die verschiebenen Sandichaften von Deutschland, Defterreich Ungarn, ber Schweiz, Holland, Tartei ufw.) Chenda. Preis 7.80 M.

Göhl Th., Schreibers Anleitung zum Borzeichnen für Eltern und Lehrer. Berausgegeben Gbenba. Schreibers Anleitung zum Formen in Ton und Plaftilina. Herausgegeben von Gohl. Was foll ich formen? 10 Tafeln mit Plastilinarbeiten von Th. Göhl. 15.50 M. Schreibers bunte Kartonarbeiten mit Anleitung jum Bergieren. Bon Th. Gohl und M. Brethfelb. Schreibers Befcaftigungebogen für Laubfage, Schere und Glangpapier. 7.80 Mt. Schreibers Wandbilber für die Rinderftube von Gobl Brethfelb. 7.80 M. Schreibers Beichaftigungsbucher für Eltern. haus und Arbeitsichule, herausgegeben von Dt. Brethfeld (es empfiehlt fich Sondeprospett zu erbitten). Schreibers volks. und heimatkundliche Bauhefte von Schmidt und Gobl 7.80 Dt.

Göhl Th., Unterrichtsbeispiele aus ber Arbeits. schule. Heft 1: Um Sandfasten 22,50 D. Heft

21: Wie wir lefen und ichreiben lernen ohne Ribel. 22.50 M. Cbenda.

Fischer Raimund, Elementarlaboratorium (enthaltend Wertzeichnungen für leicht auszuführende Apparate zum phyfifalischen Unterricht für Stadt. und Landschulen) Rarl August Senfried und Co. (Rarl Schnell), Manchen. Preis im Buchhaudel am 1. Juli 1922 50 M.

Warmuth O., Die Pragis der Arbeitsschule (enthaltend in 4 Banden reiche Anregung für die verschiebenften Techniten im Anschluß an Die lehrplanmäßigen Stoffe der Bollsichule). Gbenba. Breis 1 Banb 17 M., 4 Banbe 60 M.

C. Beifige Selbftätigkeit:

Turmlirg Dr. D., Das Wefen ber Frage. Leipzig, M. Saafe 1919. Preis 18 Dt. und 60%.

Albert, Das entwidelnb barftellenbe Behrverfahren in ber Bolfsichule, eine Rampfanfage an bie Frage im Unterricht. (Beihefte gur Beitschrift Schaffenbe Arbeit und Runft in ber Schule. (Es empfiehlt fich einen Profpett biefer Sammlung tommen zu laffen, ba fie eine Reihe anregender Beitrage gur Arbeitsichulfrage enthalt). Cbenba. Preis 3.20 M. und 60%.

gerget, Die wichtigften Stromungen im pabagog. Leben der Gegenwart. Ebenda. 1. Teil 25 M. und 60%, 2. Teil 32 M. und 60%.

Bergmann, Biblifches Beben, Bb. 1 und 2 (entbalt febr mertvolle Anregungen für bie Behandlung ber bibl. Erzählungen in einer Form, burch die die Rinder in das Seelenleben ber Bestalten bertieft und fo gu reicher Gelbfttatigfeit angeregt werden). Freiburg, Berber. Preis Bb. I: 18 M.; geb. 33 M. Bb. II: 24 M.; geb. 39 M.

Schmab Dr. J., 3m Reiche bes Gottesfohns. (Un. regungen gur felbfttatigen Bertiefung ber Schaler im Religionsunterricht.) Donauworth Auer. 2. Auflage 1922. Ausgabe mit Bilbern 50 D.,

Ausgabe ohne Bilber 45 M.

Rant G., Um bie Seele bes Inbuftriefindes. (Bibt viel Anregung gur Bertiefung in bie Gigenart bes feelischen Lebens und ber Borftellungswelt bes Rindes in Induftriebegirten.) Cbenba. Preis 8 Mt.

Peters A. G., Um ibie Seele bes Baifenfinbes (ahnlich individualpfychologisch wertvoll). Gbenda. 10 Mt.

Schmab Dr. I., Deutsche Jugend. (Für Bebensfunde fehr brauchbar.) Gbenba. 3 Mt. Deutfche Jugenbhefte. (Gingelbanbchen mit mertvollen Stoffen für Rlaffenletture. Es empfiehlt fic ben Profpett einzuholen.) Gbenba. Preis 1.50-4 M.

Quellen, Bucher gur Freude und gur Forberung. (Gine Sammlung, bie insbefondere mit ben bisber ericienenen 50 Banbchen ber wertvollften Ausmahl aus ber Deutschen Literatur für einen Lefeunterricht im Beifte ber Arbeitsschule, gur Rlaffenletture verwendet werden fann.) Berlag ber Jugendblatter (C. Schnell) München. Preis pro Bandden brofchiert Mf. 10.-, bei 1-49 Stüd = Mt. 9.—, bei 50 —99 Stüd = Mt. 8.75. bei 100 und mehr = Mt. 8.50.